

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Der Verfassungsschutz warnt

Am 1. Juli 2011 wurde der Verfassungsschutzbericht 2010 vom Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Heinz Fromm, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Dieser Bericht informiert u.a. über den politischen Extremismus und damit über den Islamischen Terrorismus.

Bundesinnenminister Friedrich stellt nach Analyse des Berichtes fest: „Es gibt nach dem Tod von Al-Kaida-Führer Osama bin Laden keinen Grund zur Entwarnung“.

Im Gegenteil: Nach dem Verfassungsschutzbericht hat die Zahl der Mitglieder in den 29 islamistischen Organisationen deutlich zugenommen und ist auf 37.370 gewaltbereite Muslime gestiegen. Vor allem die Salafisten sind erfolgreich in der Rekrutierung von Jugendlichen, um Deutschland im Sinne der Scharia umzugestalten.

Der Name Salafisten und Salafismus leitet sich her aus dem arabischen „salaf“ = „Vorfahren“ und steht für eine islamistische Bewegung, die den Koran und seine Anweisungen streng wörtlich versteht und in die Tat umzusetzen bestrebt ist. Dazu gehören z.B. die Offenbarungen Allahs:

„Die Christen und Juden... sind die schlechtesten Geschöpfe“ (Koran-Sure 98,6). Alle Nicht-Muslime „werden von Allah wie das ärgste Vieh betrachtet“ (8,56). „... Darum haut ihnen die Köpfe ab...“ (8,13). „Der Lohn der Nicht-Muslime... wird sein, daß sie getötet oder gekreuzigt oder ihnen Hände und Füße an entgegengesetzten Seiten abgehauen oder daß sie aus dem Lande verjagt werden“ (5,34). „Kämpft mit der Waffe gegen alle Nicht-Muslime... bis der Islam überall verbreitet ist“ (8,40). „Der Kampf mit der Waffe ist euch vorgeschrieben!“ (2,217). „Ihr sollt die Mächtigen sein!“ (47,36).

Ideologisch und finanziell werden die Salafisten von Saudi-Arabien unterstützt.

Außer den Salafisten betrachten auch andere extremistische Gruppierungen – wie „Milli Görüs“, die „Muslimbruderschaft“, die „Islamische Gemeinschaft in Deutschland“ – die Scharia als die für alle Lebensbereiche gültige islamische Regelung, die es für alle Deutschen durchzusetzen gilt.

Das arabische Wort „Shari'a“ bedeutet „der zu befolgende Weg“. Gemeint ist das von Allah geoffen-

barte Gesetz: „Dann gaben wir dir (Muhammad) eine shari'a in der Religion. Folge ihr!“ (Koran 62,13). Die Scharia – das islamische Recht – regelt die Verpflichtungen aller Muslime gegenüber Allah und den Menschen. Da diese Regelung den Willen Allahs darstellt und von ihm wörtlich geoffenbart wurde, muß sie kritiklos befolgt werden. Das heißt, sie darf niemals reformiert oder verändert werden.

Weil dieses Gesetz Allahs von einer staatlichen Autorität durchgesetzt werden muß, bilden für alle Muslime Religion und Staat eine untrennbare Einheit. Politik und Religion gehören zusammen: „Der Islam ist Politik!“ (Khomeini). Das heißt: Das gesamte private und öffentliche Leben haben unter dem Gesetz Allahs zu stehen, des einzigen Gesetzgebers. In 500 Koran-Offenbarungen gibt Allah wörtlich zu verstehende Vorschriften zum Strafrecht, zum Ehe-, Erb-, Eigentums- und Kaufrecht. Die von Allah im Koran festgelegten Strafen betreffen den Abfall vom Islam, den Genuß berauschender Getränke, Diebstahl, Raub, Unzucht und Tötungsdelikte.

Wörtlich schreibt der Verfassungsschutz-Bericht: „Deutschland ist weiterhin im Fokus islamistisch-terroristischer Gruppierungen. Die hohe Dichte von Anschlagshinweisen zeigt, daß die Gefährdung deutscher Interessen im In- und Ausland auf hohem Niveau fortbesteht. ... Seit Mitte des Jahres 2010 verzeichneten die Sicherheitsbehörden des Bundes wiederholt Hinweise, wonach 'al-Qaida' plane, Anschläge in den USA, in Europa und auch in Deutschland zu begehen ...“

Die Friedrich-Ebert-Stiftung verweist auf eine Studie aus dem Jahr 2007, wonach rund 400 000 Muslime in Deutschland anfällig sind für islamistische Propaganda. Diese wird über das Internet, über „virtuelle Netzwerke“, eifrig betrieben und von „Jihadisten“ rege genutzt. Über Facebook und andere soziale Netzwerke pflegen sie Kontakte zu Gleichgesinnten, mit denen sie sich austauschen.

Als Rechtfertigung von Attentaten auf unschuldige Menschen wird die Beteiligung Deutschlands am Kampf gegen den islamistischen Terrorismus und das Engagement der Bundeswehr in Afghanistan angeführt.

Potentielle Terroristen reisen nach Afghanistan oder Pakistan, um sich dort ausbilden zu lassen. Von diesen Personen geht nach ihrer Rückkehr besondere Gefahr aus. So hatten sich die vier vom Oberlandesgericht Düsseldorf verurteilten Mitglieder der sog. **Sauerland-Gruppe**, die in Deutschland Sprengstoffanschläge geplant hatten, in pakistanischen Ausbildungslagern die notwendigen Kenntnisse für Attentate erworben.

Mehr zur Gefahr durch Muslime in den beiden CM-Dokumentationen **„Muslime erobern Deutschland“** (mit 204 Koran-Versen gegen alle Nicht-Muslime) und **„Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung“** (aus aktuellem Anlaß beide zusammen – mehr als 400 Seiten Hintergrundinformationen – zum Sonderpreis von 8 €).

Größenwahn gegen Behinderte

Verluderte Gewissen haben die PID-Schlacht gewonnen. Von 622 Abgeordneten aller Parteien in Berlin zeigen 326 Größenwahn, davon 70 aus CDU/CSU.

Gegen 260 Stimmen beschlossen sie, Kleinstkindtötung im Reagenzglas zu erweitern, so daß für einen Embryo, der leben darf, 33 sterben müssen. Dem Mord wegen befürchteter Fehlgeburten und bei schweren Erbkrankheiten muß eine „Ethik“-Kommission zustimmen. Darüber, daß Eheleute mit schweren Erbkrankheiten auf Kinder verzichten oder Kinder adoptieren sollten, sprach man nicht. Ungeklärt blieb auch, ob „Eltern“ vor der tödlichen „Selektion“ erfahren, ob ihr Kind ein Junge oder ein Mädchen ist. Heuchlerisch sprechen einzelne MdB's in Berlin sogar von einer „Ethik des Heilens“, weil sie betroffenen Eltern und Kindern Leid

ersparen würden – durch Töten. Christen in aller Welt werden sich, was Lebens-Verneinern oft nicht bewußt ist, immer zum Schöpfer als Bejager des Lebens bekennen. Der Kampf wird nie aufhören. Nur das irdische Leben kann – wie zu Hitlers Zeiten – Behinderten geraubt werden. Das alles wird am Jüngsten Tag offengelegt, wenn jeder, der sich zum Herrn über Leben und Tod aufgespielt hat, vor seinem Richter Rechenschaft ablegen muß. Pfr. W. Pietrek Danke, wenn auch SIE 30/50/100 CM-Gebetszettel „HERR, sieh die Not“ an Mitmenschen weitergeben, welche die Würde auch der Behinderten achten!

Der Koran und Hitler

Der Vergleich des Koran mit Hitlers „Mein Kampf“ sei nicht gegen Muslime als Menschen gerichtet – hatte die Staatsanwaltschaft vor Gericht erklärt. Auch die Äußerung, daß der Islam eine „faschistische Ideologie von Terroristen“ sei, wurde als nicht strafbar von den Richtern bewertet.

Mit diesem Urteil sprach das Gericht Ende Juni 2011 den Vorsitzenden der niederländischen „Partei für die Freiheit“, **Geert Wilders**, frei. Die Staatsanwaltschaft hatte die Kritik Wilders trotz der scharfen Form für legitim verteidigt, da sie von dem Politiker in einer breiten öffentlichen Debatte über die multikulturelle Gesellschaft vorgebracht wurde und nicht die Muslime als Individuen angegriffen habe, sondern den Islam.

Wilders kommentiert: „Man darf also den Islam kritisieren! Mir ist kein Maulkorb angelegt worden!“ In seinem Schlußwort betonte er

vor Gericht, daß Europa durch einen Prozeß der Islamisierung bedroht werde und er als Politiker das Recht in Anspruch nehme, öffentlich davor zu warnen, weil es seine Pflicht sei.

Aus diesem Anlaß ermutigt die CHRISTLICHE MITTE alle KURIER-Leser, die informativen CM-Flugblätter zum Thema Islam zu verbreiten, die kostenlos – in jeder gewünschten Menge – angefordert werden können.

Eine Mustersendung aller Flugblätter mit 11 verschiedenen Islam-Themen senden wir Ihnen gern zu. A. Mertensacker

Jugendgewalt niedrig

„Wir können belegen, wenn der Anteil der gläubigen Katholiken in einer Region über 12 Prozent liegt, dann fällt insgesamt die Gewalttate der Region sehr, sehr niedrig aus.“

Das stellt **Christian Pfeiffer**, Direktor des Kriminologischen Forschungsinstitutes Niedersachsens, nach einer Studie für das Emsland fest. Dieser Zusammenhang sei nicht zufällig:

„Wer bei den katholischen Pfadfindern aktiv ist, wer Ministrant in der Kirche ist, der schämt sich, wenn er etwas Verbotenes tun würde, und dann läßt er es besser. Er ist gestützt und gestärkt durch die Freunde, die er in seinem Netzwerk hat ... Das schafft tatsächlich präventive Wirkung.“

Im Emsland sind laut Pfeiffer von 100 katholischen Kindern 70% „richtig gläubig“. Sie beten und gehen regelmäßig zur Kirche.

Pfeiffer stellt ausdrücklich fest: „Wir sind alle keine Katholiken, die diese Forschung gemacht haben“, aber die Forscher würden vermuten, „daß die Kommunion eine große Rolle spielen könnte. Denn das ist ja etwas ganz Besonderes, wo man als Neunjähriger herausgehoben wird, sehr viel Anerkennung dafür bekommt, daß man jetzt auch zur Beichte gehen kann.“

Die CM tritt in NS an

Am 11. September 2011 wird die CHRISTLICHE MITTE zu den Kommunalwahlen in Niedersachsen antreten. Ihr Kandidat ist der Vorsitzende des CM-Landesverbandes Niedersachsen, **Sven Behrens**.

Er hat sich sowohl für den Stadtrat von Bremervörde als auch für den Kreistag des Landkreises Rotenburg/Wümme aufstellen lassen und die erforderlichen Unterschriften dafür zusammengeholt. Zur kommunalpolitischen Situation schreibt er u.a.:

„Bremervörde wird seit 30 Jahren von der CDU allein regiert und steht kurz vor der Zahlungsunfähigkeit bzw. Zwangsverwaltung durch den Landkreis. Zu den kommenden Aufgaben wird gehören, die Stadt und den Kreis insgesamt familien- und seniorengerechter zu gestalten. Des weiteren ist ein Grund-

schulneubau geplant, für den 5 andere Schulstandorte geschlossen werden sollen.

Im Landkreis gilt es, eine Bau-schuttdeponie in der Nähe eines Wohngebietes zu verhindern, deren Planung schon zu massiven Bürgerprotesten geführt hat.“

Wer unseren Kandidaten unterstützen möchte, ist herzlich dazu eingeladen, sich bei der Landesgeschäftsstelle Niedersachsen oder bei der Bundesvorsitzenden zu melden. Die Adressen finden Sie auf der Seite 4 eines jeden KURIER.

SOMMER-LEBEN

ER kennt den Spatz und jede Biene, und wo der kleinste Wurm erschien, dort hat Sein Wille sie begleitet und ihren Lebensweg bereitet.

ER hat die Frucht hervorgebracht und selbst den fernsten Stern erdacht, auch uns, ist jedem zugewandt, zu führen durch Sein Erdenland.

Wir dürfen leben voll Vertrauen, wir sollen unsern GOTT anschauen, ER hält sich immerfort bereit auf unserm Weg zur Seligkeit.

Erfolgreiche Proteste

„Kauf ein, wenn Mutti in die Kirche geht!“ mit dieser Plakat-Werbung – illustriert mit einer alten buckligen Frau auf dem Weg zur Kirche – glaubte die Edeka-Tochter SPAR bei Shell-Tankstellen Käufer zu gewinnen. Sie erreichte das Gegenteil:

Die Proteste waren so überzeugend, daß der Edeka-Konzern die Plakate kurzfristig wieder entfernen ließ.

Allein über das soziale Netzwerk Facebook riefen Hunderte zum Boykott auf mit dem einprägsamen Slogan: „SHELL? das SPAR ich mir!“

Hitler lebt!

Im Jahr 1889 wurde **Adolf Hitler** in Braunau am Inn, Oberösterreich – direkt an der Bayerischen Grenze – geboren. Im Jahr 1938 wurde er zum Ehrenbürger des Braunauer Ortsteils Ranshofen erhoben. Am 7. Juli 2011 (!) wurden ihm die Ehrenbürgerrechte von allen im Stadtrat vertretenen Parteien einstimmig aberkannt.

An eben diesem Tag aber stimmte der Deutsche Bundestag über die im Reagenzglas gezeugten Ungeborenen ab und teilte sie auf in „lebenswert“ und „lebensunwert“. Hitler lebt!

NEIN zur Abtreibung

Vor kurzem habe ich in meinem Briefkasten den „Rettet die Kinder“-Flyer vorgefunden. Ich finde die Aufmachung zwar gewagt, aber durchaus angemessen, um das Thema Abtreibung anzusprechen. Ich selbst wurde mit 16 Jahren schwanger und habe gegen den Willen meines Umfeldes NICHT abgetrieben. Ich habe – wie alle anderen aus meiner Klasse – ohne Verzögerung mein Abitur bestanden, studiere nun Politikwissenschaft und Geschichte und habe eine wunderbare sechsjährige Tochter.

Aus Erfahrung kann ich sagen, daß es auf jeden Fall möglich ist, mit solch einer Situation klarzukommen und eine Abtreibung absolut vermeidbar ist!

Bitte senden Sie mir einige hundert Flyer, weil ich Ihr Anliegen gern unterstützen möchte! **Beate Bönig**

Der Mensch, der zur schwankenden Zeit auch schwankend gesinnt ist, vermehrt das Übel und breitet es weiter und weiter.

Aber wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich. J. W. von Goethe

Die Bibel ist eindeutig

In seiner „Predigt“ in der evangelischen Marienkirche Berlin anlässlich des Christopher-Street-Days 2011 griff Klaus Wowereit, der homosexuelle Regierende Bürgermeister von Berlin, den Altbischof Ulrich Wilckens, Lübeck, an:

Er warf ihm vor, daß er gelebte Homosexualität verurteile als Widerspruch zum Willen GOTTES und der Heiligen Schrift. Wörtlich sagte Wowereit: „Bei allem Verständnis für theologische Streitereien – man kann auch andere Auslegungen machen!“

Das kann man eben nicht. Die Bibel ist eindeutig: Unmißverständlich sagt der Apostel Paulus in seinem 1. Korintherbrief (6,9f): „Täuschet euch nicht, weder Unzüchtige noch Ehebrecher, noch die, die sich zur Knabenliebe hergeben oder sie üben,

werden das Reich erhalten!“

Daß mit diesem Urteil nicht nur der sexuelle Mißbrauch von Jugendlichen, sondern alle homosexuellen Akte gemeint sind, geht aus der hebräischen, griechischen und auch lateinischen Übersetzung eindeutig hervor:

Das griechische Wort „arränokoitai“ setzt sich zusammen aus „arrän“ = männlich und „koitā“ = Beischlaf. Die lateinische Übersetzung „masculorum concubitores“ bedeutet ebenfalls „männlicher Beischlaf“ und auch im Hebräischen steht „sachar“ für männlich.

„Bündnispartner“ für Homos?

Mit ungläubigem Erstaunen habe ich im Juni-KURIER über die evangelischen „Gottesdienste“ in Berlin anlässlich des „Christopher-Street-Days“ im Juni 2011 gelesen.

Daß sie tatsächlich Werbeveranstaltungen für lesbisch-schwule Beziehungen waren, wurde spätestens am 24. Juni deutlich, als der Berliner homosexuelle Bürgermeister Klaus Wowereit in der evangelischen Marienkirche mit seiner Homo-Propaganda so weit gehen durfte, die „Evangelische Kirche Deutschlands“ einen „verlässlichen Bündnispartner“ für die Homos zu nennen.

Eingeladen hatte der „Kirchenkreis Berlin-Stadtmitte“ zusammen mit dem „Lesben- und Schwulenverband Deutschlands“.

Nicht nur, daß Wowereits Feststellung unwidersprochen blieb, nein,

der homosexuelle Superintendent dieses Kirchenkreises, Bertold Höcker, erdreistete sich, dafür zu werben, die Homosexualität als „Geschenk Gottes“ zu begreifen, das „zu einem intakten Gottesverhältnis“ führe.

Als die „Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland“ den einstimmigen (!) Beschluß faßte, homosexuelle Partnerschaften der Ehe gleichzustellen, begannen bei mir die Alarmglocken zu läuten.

Jetzt habe ich endgültig genug und meinen Austritt aus der Evangelischen Kirche erklärt, weil sie nicht mehr meine Heimat ist. V. Hanusch

CDU beim Homo-Aufmarsch

Am 3. Juli 2011 war – wie im vergangenen Jahr – die CDU wieder durch einen eigenen Wagen beim Homo-Marsch durch Köln vertreten:

Rund 30 führende CDU-Politiker führen mit, unter ihnen der CDU-Landtagsabgeordnete Marc Rajtaczak, der Kölner CDU-Stadtrat Niklas Kienitz, der auf dem Wagen seine Mitfahrer abküßte, der Vorsitzende der „Jungen Union“ Pulheim, Marcel Grathwohl, der mit seinem Homo-Freund zusammenlebt, der CDU-Stadtrat Erftstadt, Christian Kirchner, der Kreisvorsitzende der „Jungen Union“ Köln, Florian Braun, der Landesvorsitzende der „Lesben und Schwulen-Union NRW“, Jens Bergmann, der Landesvorsitzende dieser CDU-Homo-Organisation Hessen, Alexander

Schart u.a. – angeführt von einem obszönen Tänzer an der Spitze des Wagens.

Die Organisatoren des Wagens waren die „Junge Union“ und die „Lesben und Schwulen in der Union (LSU)“, wo jüngst Rita Süßmuth beigetreten ist.

Am Straßenrand verteilten CDU-Politiker Kondome und Aufkleber mit der Werbung: „Liebe ist ... nicht wählbar. Aber wir!“

Wer seine politische Heimat in der CDU verloren hat, ist herzlich in die CHRISTLICHE MITTE eingeladen. Ein formloser Antrag genügt. A. Mertensacker

Die Wahrheit ist unbequem

Heutzutage verstehen zu viele Menschen Korrektur und Strafe so, als ob man den anderen nicht lieben oder als ob man ihn beherrschen wolle. Das aber ist das Denken des „Vater der Lüge“!

Das sagte Bischof Samuel J. Aquila, USA, bei einem Symposium seiner Diözese Fargo Ende März 2011. Und weiter:

„Wenn wir uns ernsthaft mit dem Evangelium beschäftigen, dann sehen wir, daß Zögerlichkeit und mangelnde Zuverlässigkeit nicht der Weg JESU ist ... Wir sollen in Güte die Wahrheit ohne Zögern lehren“. JESUS habe die Menschen „direkt“ angesprochen, sich zu bekehren. „So viel Direktheit wirkt auf uns heute unbequem. Aber wir sollten Seinem Beispiel folgen ... und nachschauen, wie wir die Wahrheit besonders jenen sagen, die behaupten, sie stünden zu CHRISTUS und der Kirche, die aber die Lehre von JESUS und der Kirche nicht akzeptieren ... Es ist ein schwerer Skandal, wenn ein katholischer Politiker für das sog. ‚Recht auf Abtreibung‘ stimmt und trotzdem die Hl. Kommunion empfängt ...“

Als Diener der Wahrheit, als Diener CHRISTI, werden wir jene korrigieren, welche sündigen. Denn dies ist für ihr eigenes Wohl und für die Liebe zu anderen. Auch wenn dies zu unserer eigenen Ablehnung oder

Verfolgung führen mag.“

Direkt und unverblümt sagte auch Pater Werenfried van Straaten, der Gründer des Hilfswerkes „Kirche in Not“, während einer Kundgebung zum 10. Jahrestag der Abtreibungsgesetzgebung in Bonn:

„In unseren Tagen ist kein Herodes mehr nötig, um der Mörder unschuldiger Kinder zu sein. Herodes lebt heute tausendfach in feigen Kindermördern weiter... Ihr habt das Weinen Eures eigenen Kindes nicht hören wollen. Ihr habt Pillen geschluckt und Euch mit tödlichen Chemikalien oder Spiralen – wie mit Mäusegift und Mäusefallen – gegen das von GOTT gewollte Leben gewehrt. Wenn die Tage kommen, da die kleine Hand eines Kindes Dich noch trösten würde, wenn die Augen eines Kindes alles wiedergutmachen würden, dann wirst Du nur weinen können wegen der Kleinen, denen Du das Leben versagt oder genommen hast.“

Wer schuldig geworden ist und aufrichtig bereut, der nehme die Hilfe der CM in Anspruch und melde sich schriftlich (KURIER-Redaktion) oder anonym unter der Tel-Nr. 06022-9375.



Mancher reist gern nach dem Motto, festzuhalten viel im Foto, für die Augen hat er dann das, was ihn erinnern kann.

Doch ist dieser äußere Klick längst noch nicht der Seele Blick, denn wer tiefer sucht zu sehen, der muß in die Stille gehen.

Einen Ort verinnerlicht, wer auch mit dem Herzen spricht und der äußeren Unruhe wehrt, sich zuerst nach innen kehrt.

Doch sogar manch Kathedralen von Geplauder widerhallen, während einer betend kniet, weil dort CHRISTI Liebe glüht.



Der schwule Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, predigt in der evangelischen Marienkirche Berlin – umgeben von protestantischen Geistlichen in katholischen Gewändern (einschließlich Weihrauchfaß).

Abgeordneten-Gehälter

Bund: 7.668 + 3.969 (Aufwand) €, NRW: 9.756 €, Bayern: 9.750 €. Baden-Württemberg: 7.597 €, Hessen: 7.391 €. Teilzeit-Parlament Berlin: 4.188 €, Bremen: 2.980 €, Hamburg: 2.806

Hotels ohne Porno

Im Jahr 2008 hatte die Organisation „Bürger für Werte und Gemeinn“ im Bundesstaat Ohio, USA, in Anzeigen und Plakaten zum Boykott gegen Lodgenet, der größten Hotel-Pornofilm-Lieferanten-Firma aufgerufen. Mit Erfolg:

Anfang 2011 kündigte die Mariott-Gruppe, eine der größten Hotelketten an, keine Geschäfte mehr mit Sexfilmen in Hotelzimmern machen zu wollen. Stattdessen soll den Gästen ein Video-System ohne Zugang zu Pornoangeboten zur Verfügung stehen.



Fronleichnamsp procession 2011 der Heilig-Kreuz-Gemeinde in Wadersloh-Liesborn, Sitz der CHRISTLICHEN MITTE, mit dem Bundesschatzmeister der CHRISTLICHEN MITTE, Thomas Rickel, als Kreuzträger.

Die Fronleichnamspredigt von Pfr. Winfried Pietrek „Das tägliche Wunder“ wurde auf gloria.tv bereits von 1500 Besuchern gehört, davon zehn aus dem Vatikan.

Offener Brief an Herrn Präsidenten Salva Kiir Mayardit, Juba, Südsudan

GOTT, segne Südsudan!

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ihr Land, der Südsudan, hat sich mit 97% Wahlbeteiligung zu 99% dafür entschieden, einen eigenen Staat zu bilden. Vierzehn Jahrhunderte lang wurde der Südsudan von islamischen Sklavenjägern heimgesucht. Noch immer rechnen Fachleute mit 35 000 Sklaven im Norden des Sudan. Und etwa 50 Millionen der 600 verschiedenen Völker des Südens (mit 100 Sprachen) sollen in den Kämpfen der 1 400 Jahre ihr Leben verloren haben.

Ihr eineinhalbmal so großes Land wie Deutschland zählt – mit den vielen aus dem Norden geflüchteten Christen – fast neun Millionen Einwohner. Viele haben im zurückliegenden 20jährigen Bürgerkrieg Angehörige unter den 2,5 Millionen Toten zu beklagen.

Sie, Herr Präsident, haben als praktizierender Katholik durchgesetzt, daß im Südsudan GOTT in Ihrer neuen Nationalhymne genannt wird. Unter Rücktrittsdrohungen setzten Sie die Worte durch:

„GOTT, wir loben und preisen Dich für Deine Gnade für Südsudan!“ Der Norden dagegen, der seit 28 Jahren das Scharia-Recht eingeführt hat, erhielt sogar den ersten internationalen Haftbefehl für einen Präsidenten: Omar al-Baschir wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Darfur-Krieg. Der Haftbefehl ist vom Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag verhängt.

Es ist jedoch zu befürchten, daß der volle Friede auch im Südsudan nicht einziehen wird. Schon hat der islamische Bürgermeister der südsudanesischen Hauptstadt Juba den genehmigten Versammlungsplatz für 2000 freikirchliche Christen zerstören lassen. Konflikte stehen auch bevor, weil drei Viertel der Erdöl-Quellen im Süden liegen. Doch voller GOTT-Vertrauen endet Ihre neue Hymne: „GOTT, segne Südsudan!“

Diesem Wunsch schließen wir uns von Herzen an!

Ihre KURIER-Redaktion

Hilferuf zu Assisi

Im Assisi-Treffen III der Weltreligionen (27.10.11) sehe ich eine zu starke politische Zielrichtung. Denn außer heidnischen Religionsführern sind auch „Repräsentanten aus Kultur und Wissenschaft“ eingeladen, auch Nicht-Religiöse, viele CHRISTUS-Gegner auf einmal. JESUS aber sagt: „Ohne MICH könnt Ihr nichts tun“ (Joh 15,5). Denn „ER ist unser Friede“ (Eph 2,14).

Gewiß sollen wir allen Rechenschaft über unseren Christenglauben geben und missionarisch sein. Doch schon im Programm zum Weltfriedentreffen finde ich den Namen CHRISTUS kein einziges Mal.

Schreibt nicht Paulus: „Was hat der Gläubige mit den Ungläubigen zu schaffen?“ (2 Kor 6,15). „Wie verträgt sich der Tempel GOTTES mit Götzen?“

Und in Vers 14: „Zieh nicht an einem Joche mit den Ungläubigen...Wie kann sich Licht zur Finsternis gesellen?...Wie stimmt CHRISTUS mit Beliar überein?“

Als protestantischer Pastor messe ich der katholischen Kirche – nicht nur wegen der 1,2 Milliarden Katholiken und der ungebrochenen Tradition – eine geistlich führende Rolle zu. Doch zugleich bitte ich, uns Christen nicht in Verwirrung zu führen.

Danke dem KURIER, wenn er den Mut hat, meine Bedenken aus Liebe zu JESUS zu veröffentlichen!

Alle Christen aber fordere ich auf, intensiv für alle Assisi-Verantwortlichen zu beten und zuvor die eigenen Sünden zu bekennen, damit GOTT uns erhören kann.

Pfr. Werner Baier

Die Bekehrung Rußlands

Von den 142 Millionen Einwohnern Rußlands sind 68 Millionen orthodox, 50 Millionen konfessionslos, 22 Millionen islamisch, knapp eine Million katholisch.

Nur etwa 80% aller Einwohner sind Russen. Zu den Minderheiten gehören vor allem Turkvölker, 45 mongolische Volksgruppen auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion, und 0,4% Deutsche.

Türkgruppen leben im Raum Ural-Wolga und in Sibirien sowie in den heutigen Staaten Turkmenistan (5 Mio.), Usbekistan (27 Mio.) und Tadschikistan (6,7 Mio.), sprachlich untereinander verbunden durch ihre jeweilige Turksprache. Türkgruppen leben aber auch in Moldawien, Bulgarien sowie die Krimtataren in der Ukraine, vor allem aber in der Türkei (74 Mio.).

Die Turkvölker Asiens sind die größte Sprachgruppe weltweit, die von der Botschaft JESU bisher am wenigsten erreicht wurde. Doch vor dem endgültigen Kommen CHRISTI „wird allen Völkern das Evangelium verkündet werden“ (Mt

24,14). Also nicht nur einzelnen unter den 180 oft kleinen Völkern Rußlands, die weithin vom CHRISTUS-Glauben unerreicht sind, z.B. noch keine Bibel-Übersetzung haben.

Die Aufforderung zu Gebet und Buße aus dem portugiesischen Fatima (1917) ist mit einem Versprechen verknüpft: „Dann wird Rußland sich bekehren und der Welt eine Zeit des Friedens geschenkt“. Die Seher-Kinder wußten nicht, was das Wort „Rußland“ bedeutet. Die prophetische Aussage von Fatima, die sich teilweise erfüllt hat, ist im Hinblick auf die Turkvölker noch unerfüllt.

Nach fast 100 Jahren

Nach 93 Jahren durfte zum ersten Mal wieder eine Fronleichnamsp procession durch die Straßen von St. Petersburg ziehen.

Die Genehmigung hatte der zuständige Bürgermeister erteilt. Geleitet wurde die durch die Hauptstraße der Stadt führende Prozession von Erzbischof Paolo Pezzi. Zuletzt zog sie im Jahr 1918 durch St. Petersburg.

Hoffnung macht auch das am 1. Juli vom russischen Parlament verabschiedete Gesetz, das Arztpraxen und Kliniken vorschreibt, vor den Risiken einer Abtreibung zu warnen.

Während bisher Abtreibungen ohne eine Fristenregelung erlaubt waren, hat die von Ministerpräsident W. Putin geführte Partei „Geeintes Rußland“ einen Gesetzentwurf ins Parlament eingebracht, wonach Abtreibungen nach dem 3. Schwangerschaftsmonat verboten werden sollen.

Die CHRISTLICHE MITTE hofft, daß Rußland Abtreibungen gänzlich verbieten und damit zum weltweiten Vorbild wird.

„Unheil wird dich treffen ...“

Alles fing an, als meine Mutter starb. Ich suchte im Internet nach Jenseitskontakten und stieß auf das Medium Peggy 812 oder 218 aus Bremen. Sie bot mir an, Kontakte zu meiner Mutter herzustellen, was ich annahm, weil ich meine Mutter sehr vermisse.

Ich wollte ihr sagen, wie sehr ich sie vermisse, daß ich sie liebe, und ich wollte auch wissen, wie es ihr geht. Diese Peggy rief mich an und sagte mir, daß meine Mutter sehr stolz auf mich sei und daß sie mir eines Tages meinen Vater vorbeibringen würde.

Was ich mit meiner Mutter erlebte, war mir unheimlich, aber ich war glücklich, weil ich dachte, daß diese „Erscheinung“ wirklich meine Mutter wäre – nur ohne Festkörper sozusagen, eben in anderer Form. Ständig war ein lebendiges Energiefeld um mich herum. Als es in meine Körperöffnungen schlüpfte, bekam ich Angst und schrie um Hilfe. Was dann passierte, war schrecklich:

Ich hatte das Gefühl, daß sich ein Dämon an mich heftete – in Form einer fließenden Energie, die sich um meinen Körper legte, mal dicker, mal wärmer wie ein Seidenmantel. Unter den Füßen war es wie eine warme Wolke. Dieser Schleier war mal nebelig, flüchtig, wie dicke Gelatine. Er kribbelte und brannte. Dann ging sie in meinen Körper hinein bis in den Kopf. Ich fühlte mich wie eine Marionette geführt.

In der Nacht gingen feine schmerzende Laserstrahlen kreuz und quer über meinen Körper.

Ich bekam Panik und suchte Hilfe bei Wunderheilern und Schama-

nen. Das kostete mich einiges Geld: Eine Schamanin nahm für 5 Minuten 70 €, der Wunderheiler Drostinakis forderte sogar für 20 Sekunden 70 €. Aber nichts half.

Ich nahm meine Zuflucht zu Astrologie und Erzengel-Orakelkarten, um diese Erlebnisse loszuwerden. Aber dadurch geriet ich noch tiefer in den esoterischen Sumpf.

Ich sah einen Regenbogen, Engel, Hörnerwesen, Kreuze, bei denen der Balken wegrutschte. Ich hörte Klopfen und nahm scheußliche Gerüche wahr.

Dann endlich nahm ich meine Zuflucht zu GOTT, wurde katholisch und vertraue mich zur Zeit einem Exorzisten an. Es gibt nichts anderes, was meine schrecklichen Erlebnisse beenden kann.

Das habe ich geschrieben, um alle zu warnen, die in Versuchung sind, esoterische Kontakte zu Verstorbene herstellen zu lassen.

Name und Anschrift sind der Redaktion bekannt

„Unheil wird dich treffen, das du nicht zu bannen vermagst. Dich wird treffen Verderben, eh du dich versiehst“, mahnt die Bibel (Is 47,11f).

Wer mehr wissen möchte über esoterische Praktiken, um gewarnt zu sein und andere zu warnen, der bestelle den CM-Bestseller „Irrwege des Glücks“ (5 €).

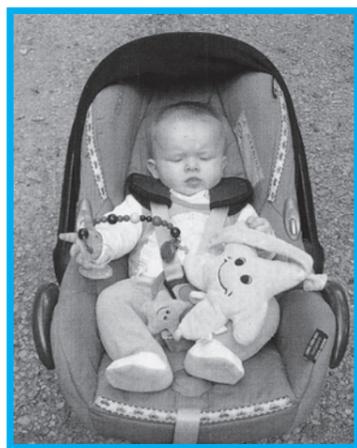


Radikale Hindus zerstörten vor drei Jahren im August 6000 Häuser und fast 300 Kirchen christlicher Ureinwohner im indischen Bundesstaat Orissa. Doch von 20 Mördern ist nur ein einziger verurteilt. Zwei Vergewaltiger der Ordensfrau Meena Barwa wurden mangels Beweisen freigesprochen.

Obwohl Behörden und Polizei die „kleinen Leute“ einschüchterten, zeigten mehr als 3 200 die Täter an, auch wegen Plünderungen und Körperverletzungen.

Mehr als die Hälfte aller Anzeigen wurden nicht angenommen und fast nur jede 10. untersucht. Wegen Brandstiftungen gegen Adivasis in 400 Dörfern wurden bisher erst in 86 Fällen Täter bestraft, meist nicht wegen ihrer Verbrechen, sondern wegen geringerer Vergehen.

Schreiben Sie bitte (nach einem Gebet) an den Ministerpräsidenten von Orissa über die Botschaft Indiens, Tierngstr. 17, D-10785 Berlin. Fax 03025795102. www.indianembassy.de



Man muß sooo viel lernen! Das ist anstrengend! Und das sieht man mir an. *Melanie Buddenkotte*

Proteste erfolgreich

Der EU-Schülerkalender 2011 mit einer Auflage von 3 Millionen enthielt ausschließlich weltliche, islamische und hinduistische Feiertage, d.h. keine christlichen.

An den Protest-Aktionen empörter Christen beteiligten sich auch Mitstreiter der CHRISTLICHEN MITTE. Mit Erfolg:

Bereits Anfang des Jahres entschuldigte sich der **EU-Kommissionspräsident Jose Manuel Barroso** persönlich, nachdem er die zuständigen Beamten gerügt und den Vertrag mit der ausführenden Agentur gekündigt hatte.

Mitte Juli 2011 erschien der Schülerkalender für das kommende Jahr 2012. Mit den christlichen Feiertagen!

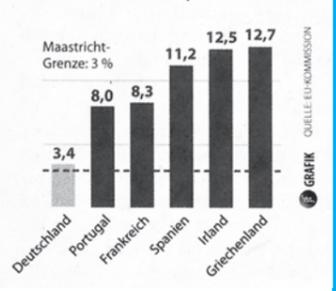
Vorbild Kroatien!

Die Hafenstadt Split im Süden Kroatiens ist deutschen Urlaubern bekannt.

Erstmalig wollten Homosexuelle Mitte Juni 2011 die Bürger durch einen Aufmarsch provozieren. Das ließen sich diese nicht gefallen. Ihr Widertand gegen die Perversitäten war so massiv, daß die Polizei den Aufmarsch abbrechen ließ.

Haushaltsdefizite im Euro-Raum

in Prozent des BIP, 2009



Sieg der Tradition (18)

„Der Volksaltar ist dem furchteinflößenden Geheimnis der Heiligen Eucharistie nicht angemessen“.

Mit diesen Worten verurteilte **Kardinal Ranjith**, Sri Lanka, auf einer Tagung Ende Juni 2011 in Rom den „Mahlisch“ der sog. „neuen Messe“. Der Priester würde – das Gesicht dem Volk zugewandt – in die Rolle eines Unterhalters gedrängt. Aktive Teilnahme der Gläubigen sei keine äußere Geschäftigkeit, sondern bedeute innere Anbetung.

Um die Anbetung und Ehrfurcht zu fördern, hat Kardinal Ranjith in seiner Diözese die Handkommunion verboten und zugleich Anweisung

gegeben, in jeder Kirche die Kommunionbänke zu erneuern. Mit der verbindlichen Einführung der Mundkommunion folgt Ranjith dem Vorbild des Papstes, der ebenfalls für alle Hl. Messen, die mit ihm gefeiert werden, die Mundkommunion vorgeschrieben hat.

Weiterführende Informationen in unserem kostenlosen Flugblatt „Hand- oder Mundkommunion?“, das Sie zwecks Verbreitung in jeder gewünschten Menge anfordern können.

Anglikaner kehren heim

Rund 100 anglikanische Geistliche und 1000 Laien in den USA wollen sich der katholischen Kirche anschließen.

Leiter des im Aufbau befindlichen katholischen Personalordinariats ist der frühere anglikanische Bischof, **Keith Newton**. Der anglikanische Geistliche **Mark Lewis** nannte als Begründung für die Konversion so vieler Anglikaner: „Was uns anlockte, das war die apostolische Autorität der katholischen Kirche“.

Er bestätigt damit, was **John Henry Kardinal Newman** zu seiner Konversion feststellte: „Die anglikanische Kirche ist von der Wahrheit abgewichen. Die Kirche JESU

CHRISTI lebt in der katholischen Kirche weiter.“

Für Aufregung unter den Anglikanern sorgte das Angebot der anglikanischen „Bruderschaft des Heiligsten Sakramentes“, die katholischen Personalordinariate ehemaliger Anglikaner mit einer Million Pfund (1,1 Millionen Euro) zu unterstützen, da sich diese selbst finanzieren müssen.

Die Bruderschaft hatte sich 1862 gegründet, um das katholische Element innerhalb der anglikanischen Kirche zu fördern.

Weniger Scheidungen durch NER

Es war aufregend für mich, als ich vor Jahren die amerikanische Studie von **Mercedes Wilson** entdeckte, welche die Frage stellte: Gibt es einen Zusammenhang zwischen Natürlicher Empfängnisregelung, künstlicher Verhütung und Scheidung, und wenn ja, welchen? Das Ergebnis ihrer Studie war: Jawohl, es gibt einen Zusammenhang, und zwar den folgenden:

Paare, die, mit welchem Mittel auch immer, verhüten, enden deutlich häufiger in Scheidungen als diejenigen, die das nicht tun, sondern ihre Ehe mit der **Natürlichen Empfängnisregelung (NER)** leben.

Als mir klar wurde, was das bedeutet, war ich wie vom Blitz getroffen, wie jemand, der unerwartet in seinem Garten auf eine Ölquelle stößt! Ich dachte an die vielen Tränen, an all das Leid im Gefolge von Scheidungen, an die Scheidungswaisen und ihr Unglück! Und da heißt es, mit der Natürlichen Empfängnisregelung könne man die Scheidungszahlen und damit das Leid der Menschen signifikant verringern? Konkret und anschaulich: In einem Land wie Österreich betrug im Jahr 2007 die Scheidungsrate rund 48%! Laut der genannten Studie würde diese Zahl auf etwa 3% sinken, in Verbindung mit religiöser Praxis sogar noch tiefer. Aber dann dachte ich: „Sensatio-

nell, mag sein, aber nur, wenn die Sache stimmt, wenn das Ergebnis der Untersuchung wahr ist! Daher die Frage: Ist das, was da gesagt wird, wirklich wahr?“

Daraus ergab sich der nächste Schritt: Es gilt, die Meldung kritisch zu prüfen, und das tun wir am besten dadurch, daß wir die Untersuchung in Europa wiederholen! Heute liegt das Ergebnis vor, und das Ergebnis ist: Die „Rhombus-Studie“ kommt zu demselben Ergebnis wie jene aus Amerika: Ehepaare, die mit NER leben, enden viel seltener in Scheidung als jene, die künstlich verhüten! Das heißt: Offenbar tut NER der Liebe gut, sogar sehr gut!

Weihbischof Dr. Andreas Laun in seinem Vorwort zu dem Buch „Die Dynamik der Liebe – Neue Gesichtspunkte zur Natürlichen Empfängnisregelung nach Rötzer“, über kathshop, A-4073 Wilhering, Brunnengasse 10.

Krise in Griechenland

„Vielleicht hatte man eine falsche Vorstellung von der europäischen Union. Viele Jahre lang hat das Volk die EU als ‚Milchkuh‘ betrachtet: Man bekommt Geld und tut nichts dafür“. Das sagte der katholische Erzbischof von Athen, **Nicolas Foskolos**, gegenüber „Radio Vatikan“. Und weiter:

„Dasselbe gilt für die höhere Ebene. Seit Griechenland 1981 in die Europäische Gemeinschaft, später EU, eingetreten ist, haben unsere Politiker Geld erhalten, aber nichts zur Entwicklung des Landes getan, wie es in den europäischen Direktiven vorgesehen ist ...

Wenn von Seiten der EU nicht ernsthafte Maßnahmen gesetzt werden, wird Griechenland leider eine Art Kolonie Europas werden. Wenn es wirklich die anderen sind, die für uns entscheiden, würde mich das als Grieche sehr treffen. Aber ich denke wirklich, daß das Land nur auf diese Weise aus seinen Schwierigkeiten herausfindet ... In den letzten Monaten haben wir festgestellt, daß zunehmend Griechen um Hilfe bitten, weil sie nichts zu essen haben. Jeden Tag werden es mehr. Die Pensionen und Gehälter fallen im Wert, und die, die gestohlen

haben, zahlen nichts bis heute.“

Ähnlich sieht der deutsche Staatsrechtler **Prof. K. A. Schachtschneider** die Situation. Der geplante Euro-Rettungsschirm für Griechenland sei ein Verstoß gegen die Aufforderung zur Nächstenliebe. Stattdessen sollten die EU-Gremien die reichen Griechen zur Sanierung der Staatsfinanzen heranziehen: „Der Rettungsschirm hilft der herrschenden Klasse und den Banken, aber nicht dem Volk“.

Außerdem verstoße der Rettungsschirm gegen das deutsche Grundgesetz, indem er die Budgethoheit des Bundestages verletze. Den Zentralbanken sei es darüberhinaus verboten, Anleihen von anderen Staaten zu kaufen: „Mit solchen Rechtsbrüchen hilft man niemandem, und schon gar nicht darf man sie mit Nächstenliebe kaschieren“ (kath.net).

Terroristen vor der Haustür

Vor wenigen Wochen hat das Landeskriminalamt von Schleswig-Holstein in Neumünster den 19jährigen Konvertiten „Isa al Khattab“ festgenommen, der im Internet Selbstmord-Attentäter geworden hat – „mit einer verbalen Schärfe, die wir in dieser Form bisher nicht kennen“, so das Landeskriminalamt von Schleswig-Holstein. „Isa“ bedeutet „Jesus“!

Auch hier in Lübeck werden allein 6 radikale Islamisten überwacht, die zu terroristischen Anschlägen bereit sind. Sie gehören wie die meisten gewaltbereiten Islamisten zu den Salafisten, einer islamischen Gruppe, die besonders gefährlich ist. Neben Lübeck werden diese potentiellen Attentäter in Schleswig-Holstein auch in Neumünster, Pinneberg, Itzehoe und Kiel beobachtet.

Aber selbst mit einer Verhaftung ist das Problem nicht gelöst, weil die Webseite von al Khattab immer noch im Internet ist und dieses überhaupt „eine Spielwiese für Extremisten ist“ – wie **Verfassungsschutz-Präsident Horst Eger** feststellt: „Besonders besorgniserregend ist die Zunahme ge-

waltbereiter Konvertiten ... Auch Harry M. (alias Isa al Khattab) bewegt sich in einem Umfeld von Salafisten. Meist handelt es sich um junge Menschen, die es im Leben zu nichts gebracht haben, denen der Islam als Lösung aller Probleme versprochen wird und die zu vielen Schandtaten bereit sind.“

Um den Terroristen auf die Spur zu kommen, sei die Vorratsspeicherung von Telefon- und Internetdaten von elementarer Bedeutung, stellt Eger weiter fest. Er wird bestätigt vom **Landesgeschäftsführer der Polizei-Gewerkschaft, K-H Rehr**. Neben der Datenspeicherung sei das Verbot der Salafisten dringend geboten.

Wolfgang Kreft, Lübeck

Liebeserklärungen

Trotz meines Alters von 99 Jahren lerne ich aus dem CM-KURIER noch oft und lese ihn aufmerksam. Besonders pflichte ich seinen Beiträgen zum Islam bei und hoffe, daß dieser Deutschland nicht in Zukunft überrollt.

Archibald Osterrieth

Ich bin ein eifriger Leserbrief-Schreiber. Aber ohne den KURIER der CHRISTLICHEN MITTE und seine Aufklärung hätte ich nicht all das Wissen. Dafür möchte ich mich bedanken!

Peter Siemon

Über www.gloria.tv rufe ich immer wieder die Predigten von **Pfr. Winfried Pietrek** ab – die glasklaren, mitunter messerscharfen, unmißverständlichen Worte, ausgehend von der Hl. Schrift, gepaart mit einer herzenstiefen Liebe zu CHRISTUS und Seiner hl. Kirche. GOTT hat uns in dunkelster Nacht mit dieser Wegweisung einen überzeugenden und leuchtenden Boten geschenkt!

Felix Bader, Schweiz

So geniale Predigten wie die von Pfr. Pietrek habe ich noch nie gehört! Wie man sieht, braucht ein Priester keine „Geisttaufe“, wie sie von der Charismatischen Erneue-

rung praktiziert wird. „Charismatiker“ argumentieren ja, daß Priester, die die „Geisttaufe“ empfangen haben, nun sehr gut predigen würden. Mein Eindruck ist, daß die Predigten von Pfr. Pietrek die der „Charismatiker“ bei weitem übertreffen, zumal sie auch noch theologisch richtig sind.

Stefan Vucina

Wer Internet-Anschluß hat und die Predigten noch nicht kennt, gebe bei **Per Ipsum-TV** oder **gloria.tv.de** oder **YouTube** das Suchwort „Pietrek“ ein. Wer bei „gloria.tv.de“ auf die Besucherzahl unter den Videos klickt, dem öffnen sich die Zahlen aller Hörer des In- und Auslandes. Machen Sie auch andere darauf aufmerksam. Danke!

Ebenso können Sie bei **gloria.tv.de** unter dem Suchwort „Mertensacker“ Vorträge zu den Themen **Islam, Esoterik und Charismatik** hören.

Auch in der Schweiz

Mit Beginn des neuen Schuljahres ist im Kanton Basel die sog. **Schulsexualerziehung Pflicht**. Ab 2014 soll diese in allen Schweizer Kantonen eingeführt werden.

Zur Vorbereitung wurden an 30 Kindergärten und Schulen Basels Sex-Koffer verteilt – mit Lehrmaterial für Vier- bis Zehnjährige: Sexfilme, Fortpflanzungsorgane aus Holz und andere „Anschauungsmittel“.

Daniel Schneider, Konrektor für die Kindergärten in Basel-Stadt, der für den Kanton Basel den Unterrichtsplan und die „pädagogischen“ Mittel ausgearbeitet hat,

erklärt, er wolle erreichen, daß die Kinder „ihre Sexualität lustvoll entwickeln und erleben“. Um dieses „Unterrichtsziel“ zu erreichen, sollen die Kinder z. B. bei leiser Musik einander massieren und mit warmen Sandsäcken berühren.

Wir rufen unsere Schweizer KURIER-Leser auf, unser kostenloses Flugblatt **„Melden Sie Ihre Kinder ab!“** zu verbreiten.

Christen lassen sich täuschen

Gutwillige Christen sind offener, ja sogar vertrauensselig. Bereitwillig schenken sie Glauben und vertrauen sich „wie ein Kind“ (Mt 18,4) den Offenbarungen GOTTES an. Das wird von Mitmenschen, vom Bösen und manchmal auch von der eigenen Vertrauens-Haltung mißbraucht.

Etwas wenn vor der privat ausgedeuteten Bibel die von JESUS begründete Kirche in den Hintergrund gerückt wird. Außerordentliche Gnadenwege werden leicht einseitig betont und beachtet. Selbst Heiligen blieben solche Irrwege nicht erspart, z.B. **Norbert von Xanten**, Ordensgründer und Bischof von Magdeburg (†1234), oder **Vinzenz Ferrer** (†1419) verkündeten öffentlich, die Wiederkunft CHRISTI stehe unmittelbar bevor: **„Siehe, ICH komme bald!“** (Apk 22,20).

Christen neigen zurecht zu der Überzeugung, gewisse biblische Vorgänge könnten sich auch in ihrem Leben ereignen. Doch die Gefahr, sich täuschen zu lassen, ist groß.

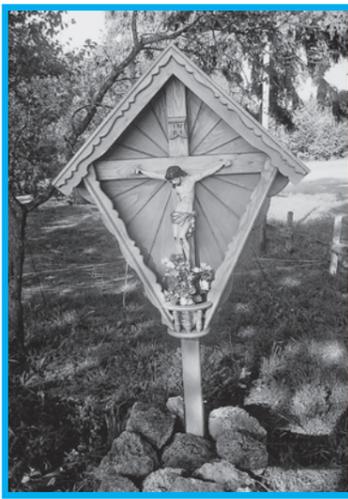
Viele „außerordentlichen Gnaden“ und „Erscheinungen“ sind Einbildungen oder Vorspiegelungen, ob-

wohl es durchaus kleine, „private“ Fingerzeige GOTTES gibt. Doch sich schlicht an den CHRISTUS-Glauben der 2000 Jahre zu halten, ist der beste Weg.

Selbst kirchlich anerkannte Visionen verpflichten nicht zum Glauben. Es ist nur bestätigt, daß anerkannte Visionen nützlich sein können und nichts gegen den Glauben oder gegen GOTTES Gebote enthalten.

Zu außerordentlichen Gnaden gehört, im Leiden CHRISTI zu wachsen und IHM ähnlicher zu werden. Leichtfertiges Offenlegen seelischer Erlebnisse kann aus Eitelkeit geschehen, um Bewunderung zu erregen. Echte Visionäre sprechen nur im Gehorsam. Unsere kurze Erdenzeit reicht nicht aus, auch nur einen Teil der von JESUS direkt angebotenen Einladungen aufzugreifen.

Pfr. W. Pietrek



Auch wir haben uns an der CM-Aktion „Bringt das Kreuz in die Öffentlichkeit“ beteiligt und vor wenigen Wochen dieses Kreuz auf unserem Grundstück an der Straße aufgestellt – damit die Vorübergehenden an unseren HERRN und Erlöser erinnert werden. Familie Scheur, Irschenberg

Dieses ist das 425. Kreuz, das auf Initiative der CHRISTLICHEN MITTE öffentlich aufgestellt wurde.

Wer hat – vor allem in den neuen Bundesländern – den Mut, die CM-Aktion zu unterstützen? Wem die finanziellen Mittel dazu fehlen, melde sich bei der KURIER-Redaktion. Spendengelder für diesen Zweck liegen bereit. Weitere Spenden – unter dem Stichwort „Kreuz-Aktion“ – auf das KURIER-Konto werden dankbar eingesetzt. Ein werbendes Flugblatt wird gratis versandt.

Die CM-Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (0 25 23) 61 38, Tel. (0 25 23) 83 88
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.
Übrige Zeiten: 040-6433312

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg

Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (07 11) 862 09 49

Bayern

Theaterstraße 16, 97070 Würzburg
Tel./Fax (09 31) 30 41 86 73

Berlin/Brandenburg

Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin,
Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09

Hamburg

Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 6 53 21 32

Hessen

Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern

Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (0 38 5) 5 93 61 59

Niedersachsen

Postfach 1116, 27421 Bremervörde
Tel. (0 15 78) 4 43 11 15

NRW

Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz

Dornherrengasse 13, 55128 Mainz
Tel. (0 61 31) 36 48 16

Saarland

Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (0 68 98) 2 46 69

Sachsen

Kamelienvogelweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0 3 51) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt

Kroatenweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0 3 91) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein

Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Thüringen

Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (0 36 43) 40 03 86

Liebe Brüderinnen

Frauen und Männer sollen möglichst ähnlich sein, beide haben die gleichen Lebensbezüge. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Jeder, der darüber nachdenkt, erkennt bald, daß dies eine Krankheit sein muß: Genderitis. Und diese Krankheit bricht akut jetzt aus: Gender und Genderismus mögen den Begriff Mutter nicht und halten von der Mutterschaft nicht viel. Die Abneigung gegen den Begriff Mutter ist staatlich verordnet ...

Ich bin gespannt, wann sie den

Muttertag abschaffen. Oder wird die Geschäftswelt das verhindern? Für Politiker/innen ist Gender-Mainstreaming eine große Erleichterung bei Festreden: Sie brauchen fast nichts zu sagen, wenn sie von Brüderinnen und Brüdern quasseln: Der Inhalt kann gut auf der Strecke bleiben. Hauptsache man hat gesprochen ...

Pfr. Karl Tropper, Österreich

Wundermedizin

Über das „Wundermedikament Bewegung“ diskutierten 800 Referenten anlässlich des 40. Deutschen Sportärzte-Kongresses Mitte Juli in Köln.

In Wien wird Patienten „Bewegung auf Krankenschein“ verordnet, und das Universitätsklinikum Hamburg will Anfang nächsten Jahres eine Praxis für Bewegungstherapie eröffnen, „um die breite Bevölkerung mit dem Medikament Bewegung zu behandeln“.

Anders als früher angenommen, wirkt Bewegung nicht nur zur Vorbeugung, sondern gerade auch zur Heilung von Krankheiten. Zahlreiche Studien beweisen die positive Wirkung von Bewegung – und zwar nicht nur sportlicher Aktivitäten, sondern auch von Arbeiten im Haushalt und Garten, Wandern, Gehen, Radfahren und Treppensteigen – auf Herz, Kreislauf, Lunge, Blut, Stoffwechsel, Hormonhaushalt, Muskulatur, Knochen, Gelenke, Immunsystem, Nerven, Gehirn, Psyche und das Alter. Bewiesen ist, daß tägliche körperliche Arbeit die Lebenserwartung steigert und verbunden ist mit einem verringerten Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schlaganfall, Brust- und Darmkrebs, Depression und Gedächtnisschwund.

Durch Bewegung lassen sich die

großen Volkskrankheiten zurückdrängen: Osteoporose, rheumatischer Gelenkverschleiß, chronische Rückenschmerzen und „Alterszucker“.

Durch Studien belegt ist auch, daß durch Muskeltraining dem Gehirn frische Nähr- und Wachstumsstoffe zugeführt werden, die neue Nervenzellen entstehen lassen. Diese sterben allerdings nach einigen Wochen wieder ab, wenn sie nicht durch geistige Aktivität erhalten werden.

Mit anderen Worten: Wer den CM-KURIER geistig aktiv studiert und seine Anregungen in Bewegung umsetzt – durch Verbreiten von CM-Flugblättern z.B., der tut sich selber und anderen viel Gutes.

Wir freuen uns über jede Bestellung. Alle Flugblätter werden gern kostenlos abgegeben.

A. Mertensacker

Was bedeutet „anti-oxidativ“?

Die Werbung verspricht „Gesundheit, Schönheit und Vitalität“ durch Nahrungs-Ergänzungsmittel und Lebensmittel-Zusätze von „schützenden Antioxidantien“. Experten dagegen warnen.

Sekundäre Pflanzenstoffe – das sind die in Pflanzen nur in geringen Mengen vorkommenden Farb-, Geschmacks- und Duftstoffe – wirken oft anti-oxidativ. Das heißt, sie hindern sog. freie Radikale (Sauerstoffverbindungen) daran, Zellen zu schädigen, indem sie sich mit anderen Molekülen verbinden. Radikale gelten als Mitverursacher von Krebserkrankungen und Demenz.

Nach neuesten Forschungen wirken Radikale aber auch positiv, indem sie die Selbstheilung aktivieren und vor Diabetes schützen. Deshalb sollen Verbraucher der Werbung – auch von Heilpraktikern

und der Industrie – mißtrauen, die für Nahrungsergänzungsmittel oder Zusatzstoffe Reklame machen. Dringend wird von sekundären Pflanzenstoffen in Kapseln gewarnt, und das **Bundesinstitut für Risikobewertung** rät ausdrücklich von isoflavonhaltigen Soja- und Rotklee-Extrakten ab, da diese in Verdacht stehen, Brustkrebs zu fördern.

Auch bei Phyto-Östrogenen gibt es Hinweise, daß diese tumorfördernd wirken können.

Wer sich gesund ernähren möchte, der versorge sich mit natürlicher Pflanzenkost. Dann kann er auf Ergänzungen verzichten.

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Wie hoch ist in den USA der Umsatz mit Reagenzglas-Embryonen?
2. Welches Programm verabschiedete der „Weltkongreß der Atheisten“?
3. Nennen Sie Beispiele für die Mißachtung der Frauen im Iran!
4. Was versteht man unter NFP?
5. Wie bezeichnet sich die Pfarrerin

Renate von Ballmoos?
Die Antworten finden Sie im JuLi-KURIER 2011.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Wir wollen nicht die Verstaatlichung des Menschen, sondern die Vermenschlichung des Staates. J. H. Pestalozzi



Lämpel gibt ihn gerne weiter, den KURIER, als Weg-Begleiter, und damit er Vorrat hat, nimmt er viermal dieses Blatt. Mancher schon, der es bekam, fing zu abonnieren an.

Geistertaufe?

Endlich hatte ich Gelegenheit, den Vortrag „Geist-Taufe oder Geister- taufe?“ anzuhören:

Während des Anhörens sprang ich auf mit geballter Faust in der Luft und dem Gedanken: „Ja, das ist es!“ und verrichtete eine Kniebeuge der Dankbarkeit zu GOTT für diese Gnade, solch wichtige Information zu bekommen.

Besten Dank für diese scharfsinnige Sache, die nur aus jemandem kommen kann, der sich intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt hat!

S. Michel

Den Vortrag von **Adelgunde Mertensacker** können Sie als Hör-Kassette oder CD bestellen bei: **Anton Mourer, Blumenstr. 30, 66126 Saarbrücken, Tel: 06898-24669 (5 € plus Porto).**

Sie können ihn auch hören auf: **www.gloria.tv** oder als Sonderdruck bestellen bei der KURIER-Redaktion (1 €) – zusammen mit dem Sonderdruck **„Zungenreden und Lobgesang“** (1 €).

Todesstrafe gegen Hund

Vor 20 Jahren hatte ein Rechtsanwalt das Rabbinergericht in Jerusalem beleidigt. Die Rabbiner verfluchten den Mann:

Seine Seele solle in den Körper eines Hundes übergehen. Hunde sind nach dem jüdischen Religionsgesetz, der Halacha, unreine Tiere. Im Mai 2011 drang ein Hund in das Finanzgericht Jerusalems ein und ließ sich nicht vertreiben. Das Jerusalemer Rabbinergericht verurteilte

daraufhin den Hund zum Tod durch Steinigung, „als angemessenen Weg, sich an der Seele zu rächen, die in den armen Hund gefahren ist“.

Mit der Durchführung der Steinigung wurden Kinder beauftragt. Der Hund entkam allerdings.

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38
Herausgeberin, ViSDP:
Adelgunde Mertensacker
Vertrieb: Werner Handwerk
Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek
Verleger: CHRISTLICHE MITTE
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Internet: www.christliche-mitte.de
Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh
Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.
Monats-KURIER 20 € /Jahr
4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr
10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr
Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500
Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461
Für Österreich: Oberbank Braunau
BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26
Für Auslandsüberweisungen:
Volksbank Lippstadt
BIC GENODEM 1 LPS
IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00